



»Der Araber von morgen« erscheint außerdem
in den folgenden Sprachen:

Brasilianisch	INTRÍNSECA	<i>Rio de Janeiro</i>
Dänisch	FORLAGET COBOLT	<i>Kopenhagen</i>
Englisch	METROPOLITAN BOOKS	<i>New York</i>
Finnisch	WSOY	<i>Helsinki</i>
Französisch	ALLARY ÉDITIONS	<i>Paris</i>
Italienisch	RIZZOLI LIZARD	<i>Mailand</i>
Katalanisch	SALAMANDRA	<i>Barcelona</i>
Koreanisch	HUMANIST	<i>Seoul</i>
Niederländisch	DE GEUS	<i>Breda</i>
Norwegisch	MINUSKEL FORLAG	<i>Oslo</i>
Polnisch	KULTURA GNIEWU	<i>Warschau</i>
Portugiesisch	LEYA	<i>Alfragide</i>
Schwedisch	COBOÄLT FÖRLAG	<i>Trosa</i>
Spanisch	SALAMANDRA	<i>Barcelona</i>

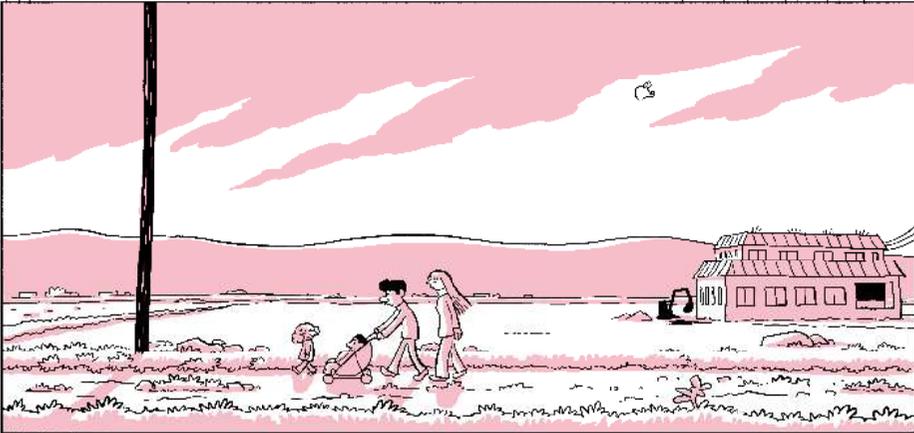
Riad Sattouf

Der
ARABER
von morgen

*Eine Kindheit
im Nahen Osten (1984–1985)*

Vol. 2

Aus dem Französischen von Andreas Platthaus



KNAUS

Kapitel 1



Ich heiße Riad. 1984 war ich sechs Jahre alt und schon immer ein Mann von blendendem Aussehen.

Blonde, im Wind wehende Haare einer kalifornischen Schauspielerin



Ein bisschen zu sehr seines Charmes gewiss

Kleinmadchenstimme

Muss sich sehr zusammenehmen, um beim Hinfallen nicht zu weinen

Von der lieben Mama gebundene Schnürsenkel

Die ganze Familie war zurückgekehrt, um wieder im Dorf Ter Maela, nahe bei Homs, zu leben.



Meine Großmutter hatte ein Problem mit ihrem Rück und konnte nicht mehr gut laufen.



Anas und Moktar, meine Cousins, die mich töten wollten, schienen verschwunden zu sein.



Mama, diese Orangen aus Homs sind für dich ...



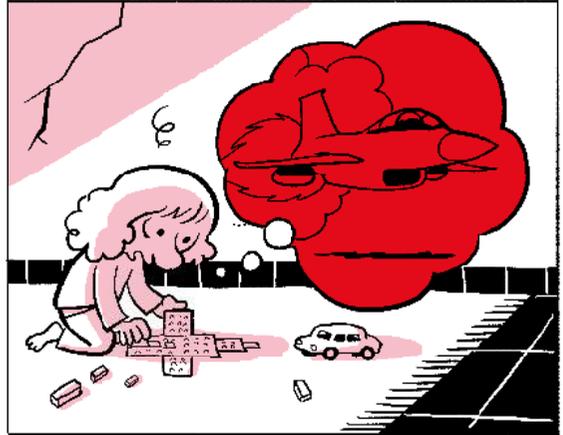
Hach, was für ein guter Sohn ...



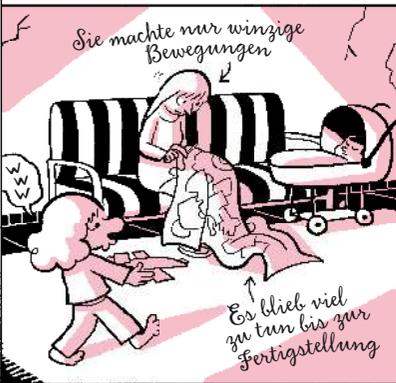
Sonst hatte sich nichts verändert.



Ich spielte den ganzen Tag mit Lego, das ich aus Frankreich mitgebracht hatte.



Meine Mutter nähte an einer Art großer Decke in kräftigen Farben. Die Arbeit schien endlos zu dauern.



Das Muster war seltsam, es stellte nichts Konkretes dar.

Ich habe sie in Libyen angefangen, muss mal fertig werden ...



Komisch, als Picasso jung war, zeichnete er sehr gut. Und als er älter wurde, hat er sich auf Würfel verlegt ... Das war wohl leichter ...



Meine Mutter wirkte sehr auf ihre Arbeit konzentriert, doch dann, binnen eines Augenblicks, sah ich, wie ihre Augen sich schlossen ...

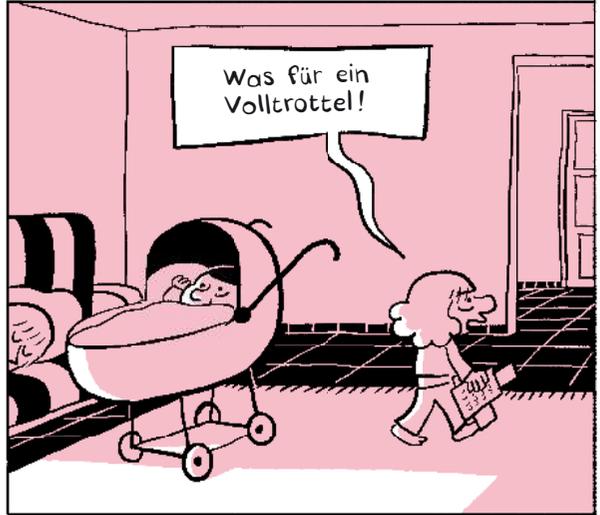


... und sie schlief auf dem Sofa für eine oder zwei Stunden ein, während sie auf die Rückkehr meines Vaters wartete.



Mein Bruder war zu klein, um mit mir zu spielen, und ich war sowieso eifersüchtig auf ihn.

„Oh, unser Yahya, der weint nie, ganz anders als Riad, der die ganze Zeit heult, oh, was ist dieses Baby brav!“



Immer wieder stieß ich überraschend auf meinen Vater.



Meine Cousins Wael und Mohamed waren tagsüber nicht da. Auch sie hüteten Ziegen.



Abends kamen sie zu spät zurück, als dass wir noch hätten spielen können.



Alle paar Tage gab es Stromausfälle. Sie dauerten mindestens fünf oder sechs Stunden.



Sie ist sehr prächtig, ganz aus Kristall! Solch eine Lampe findest du in ganz Syrien nicht!



Als ich klein war, gab es gar keine Elektrizität hier im Dorf ... Man stand mit der Sonne auf und ging mit ihr ins Bett ...



GEHT'S DIR NOCH GUT? DAS IST VERBOTEN! WENN DAS RAUSKOMMT, RISIKIERE ICH KNAST!

Hör doch auf! Es ist dir nur zu teuer!



Ich habe mehr als genug Geld! Dem Zollbeamten habe ich bei der Rückkehr 4000 Dollar zahlen müssen! Ich hab also noch mehr als 26000 ...



Wir müssen Prioritäten setzen, wenn genug da sein soll, um den Bau unserer Villa zu beginnen ...



Man sieht doch sehr gut mit dieser Lampe! Fast wie bei Tageslicht!





Am nächsten Morgen nahm mich mein Vater in einen Teil des Dorfes mit, den ich nicht kannte. Dort stand eine Art Container, aus dem man einen Laden gemacht hatte.



Sei begrüßt, Bruder.

Für meinen Sohn beginnt morgen die Schule. Wir müssen ihn ausstatten.

Sei begrüßt, Vater von Riad!

Gelobt sei Gott! Glückwunsch, junger Mann, das ist schön.



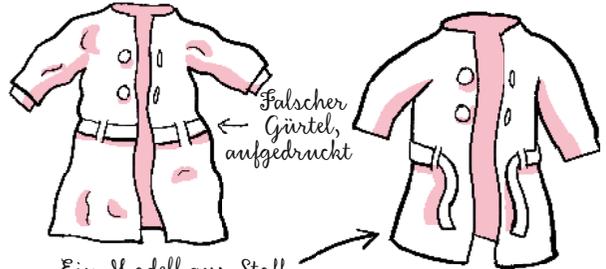
Hier findet ihr alles, was man zum Lernen braucht! Ich habe tolle Schulranzen, Kittel, Hefte, Bleistifte ...

Ich habe auch Plastikpistolen, um sich im Unterricht abzulenken ...



In Syrien muss man in der Schule einen Kittel tragen. Der Verkäufer hatte zwei Modelle anzubieten.

Ein Modell aus Plastik, als Wachstuchimitat



Falscher Gürtel, aufgedruckt

Ein Modell aus Stoff mit echtem Gürtel, viel teurer

Ich empfehle dir den aus Stoff, mein Bruder, der hält mehr aus ...

Ja, aber die Kinder wälzen sich auf dem Boden, und dann wird er beschädigt ... Besser, man beschädigt den günstigeren ...

Gib mir den günstigeren ...



Der Kittel ist eine sehr kluge Erfindung. Alle Schüler sehen gleich aus. Es gibt keinen Unterschied zwischen Reich und Arm. Vor der Schule sind alle gleich.



Als ich in deinem Alter war, hatte ich nicht mal Schuhe, um in die Schule zu gehen.







NA BITTE!
GROSSARTIG!

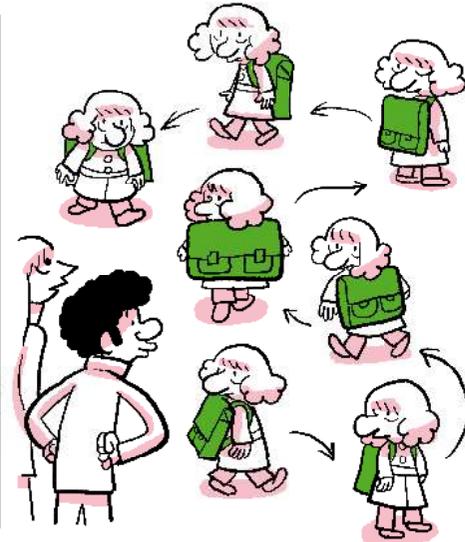


Der Kittel sieht aus wie ein Müllsack. Gab es keine anderen?

Wieso Müllsack? Und wenn er ihn kaputt macht? Dann werden wir froh sein, dass der nicht mehr gekostet hat!



Na los, geh mal herum, zeig dich.



Ich glaube es nicht: Mein Sohn geht in die Schule! Mein Leben lang habe ich von diesem Moment geträumt!



Du wirst fleißig sein, und du wirst Doktor der Medizin werden!

Die medizinischen Fakultäten in Syrien sind die besten der Welt.



Genau das hatte ich auch vor, aber ich falle in Ohnmacht, wenn ich Blut sehe ...

Dieses Problem wirst du nicht haben.

Wenn sie dich sehen, werden die Leute sagen: „Seht mal, da ist der große Doktor Riad, er ist berühmt und angesehen.“



Es gibt nichts Besseres als einen Doktor. Du kannst „Doktor“ vor deinen Namen setzen oder auf deine Briefe ... Die Leute reden dich mit „Doktor“ statt deines Vornamens an ... Die ganze Welt liebt Doktoren!



Ich erzählte meinem Vater, dass ich Angst hätte, zur Schule zu gehen, weil meine Cousins Mohamed und Wael mir gesagt hatten, dass der Lehrer mich wegen meines Fehlens im letzten Schuljahr verprügeln wolle.







Riad Sattouf

Der Araber von morgen, Band 2

Eine Kindheit im Nahen Osten (1984 - 1985), Graphic Novel

Paperback, Klappenbroschur, 160 Seiten, 17,0 x 24,0 cm

ISBN: 978-3-8135-0724-9

Knaus

Erscheinungstermin: Februar 2016

« Dieser kleine Junge ist ein würdiger Nachfolger für den 'Kleinen Nick'. » (France Culture)

Nach den Sommerferien kehrt der kleine blonde Junge mit seiner Familie nach Syrien zurück, um dort zur Schule zu gehen und ein richtiger Araber zu werden – wie sein Vater. Schon der erste Band der mehrteiligen, gezeichneten Erzählung über seine Kindheit zwischen arabischer und westlicher Welt wurde ein internationaler Erfolg und hymnisch gefeiert, von Kritik, Lesern und Schriftstellerkollegen. Riad Sattouf gehört „zu den besten Zeichnern seiner Generation“ (L'Obs), sein „Araber von morgen“ ist „schon jetzt ein Klassiker“ (Le Point).

 [Der Titel im Katalog](#)